

glänzend schwarz und besteht aus 3 Teilen, von denen der erste am längsten ist. s. Figur 2, die Endlamellen sind etwas bräunlich.

Länge des Körpers 18—20 mm., der Flügel 11—14 mm.

6 ♂♂, 2 ♀♀ aus Kankau, Pilam, Macnyana V. 1912. 1 ♂, 3 ♀♀ aus Kankau IV. 1912. Ungar. Nat.-Museum.

(Schluß folgt.)

Formiciden der australischen Faunenregion.

Von H. Viehmeyer (+ I. IX. 1921 zu Dresden).

(Manuskript redigiert von Prof. Dr. Forel und Prof. Dr. Heller).

(Schluß.)

Notoncus capitatus For. var. *minor* n.: ♀ der Beschreibung nach der Art sehr ähnlich, aber kleiner. Der Kopf des größten und kleinsten Arbeiters in den Maßen durchaus gleich, aber in der Form recht verschieden. Beim kleinsten Arbeiter ist er trapezisch, nach vorn sehr deutlich verengt, hinten gerade, mit ziemlich geraden Seiten und ganzrandigem Clipeus; der Fühlerschaft überragt den Hinterrand wenigstens um $\frac{1}{4}$ seiner Länge. Schon beim mittleren Arbeiter, von 4,5 mm. Länge, sind die Seiten weniger nach vorn verengt und stark konvex, der Hinterrand ausgebuchtet und der Vorderrand des Clipeus ausgeschnitten; der Fühlerschaft überragt den Kopfhinterrand nur um ein ganz winziges Stück. Beim größten mit Punktaugen versehenen Arbeiter scheint der Kopf durch seine Mächtigkeit und den stark ausgeschnittenen Hinterrand breiter als lang zu sein, ist aber genau so lang wie breit. Die Seiten sind noch weniger verengt, zu der mittleren Ausrandung des Clipeus tritt jederseits eine seichte Stelle und das Ende des Fühlerschaftes bleibt ungefähr um die ersten beiden Geißelglieder von dem Kopfhinterrand entfernt. Außerdem hat der kleine ♀ viel stärker entwickelte Thoraxvorderecken und ein im Profil viel höheres, kegelförmig emporstehendes, das Mesonotum überragendes Metanotum. Die Augen deutlich hinter der Mitte, Clipeus ungekielt, Mandibeln 6-zählig. Metanotum durch kerbtartige Einschnitte von Meso- und Epinotum getrennt; Basalfäche der Epinotums ein klein wenig kürzer als die abschüssige, schwach konvexe, oder horizontale, Epinotalwinkel vollkommen verrundet, beim großen ♀ keine Beulen, keine Ausbuchtung, aber beim kleinen Anklänge hieran. Clipeus, Stirn und teilweise die Beine sehr fein und dicht gestreift, schimmernd; alle übrigen Kopfteile, einschließlich der Mandibeln, glatt. Thorax auf dem Mesonotum in konzentrischen Bogen und längsgestreift, sonst oben quer, die Seiten der Länge nach; beim kleinen ♀ ist auch das Mesonotum quer gestreift. Behaarung und Farbe wie die Art. — L. 3—5,5 mm.

♀. Kopf durchaus nicht wie der des großen Arbeiters, sondern tra-

pezisch, deutlich breiter als lang, wesentlich breiter als bei *subdentata*; die Seiten deutlich etwas konvex, auch der Hinterrand eher konvex als gerade. Vorderrand der Fazettenaugen in der Mitte, Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes ein wenig überragend. Thorax kaum schmaler als der Kopf, mit sehr schwach entwickelten, stumpfen Pronotumecken, Basalfäche des Epinotums doppelt so breit als lang, abfallende Fläche fast eben, keine Beulen, keine Zähne, auch keine Aushöhlung, Epinotumwinkel im Profil etwa 120° , ziemlich scharf, durchaus nicht abgerundet. Schuppe niedriger als bei *subdentata*, die Basalfäche bei weitem nicht erreichend, im Profil dreieckig, in der Quere ein breiteres Oval bildend wie bei *subd.*, ihr oberer Rand dicker und nicht ausgeschnitten. Kopfskulptur breiter ausgedehnt und etwas kräftiger als beim großen ♀, nur die äußersten Hinterecken und Seiten glänzend glatt, außerdem noch das große Schildchen und die Mandibeln. Thorax etwa wie bei *subdentata*, die Skulptur nur etwas weniger kräftig; die vordere Mitte des Mesonotums glatt, aber die abschüssige Fläche des Epinotums bis hinten querstreifig. Behaarung und Farbe wie beim ♀. Flügel bräunlich gelb, mit wenig dunklerem Geäder. — L. 6,5—8 mm.

Camponotus (Myrmosaga) afflatus n. sp.: ♀ (*media*) Kopf deutlich länger als breit, mit fast geraden, wenig nach vorn verengten Seiten, abgerundeten Hinterecken und konvexem Hinterrande. Clipeus mit stark divergierenden Seiten, nur hinten mit schwacher Andeutung eines Kieles und kurzem, beiderseits schräg begrenzten und vorn gerade abgestutzten Mittellappen. Augen mäßig gewölbt, mit ihrem Hinterrand eine Augenslänge von den Kopfhinterecken entfernt, ihr Vorderrand hinter der Mitte. Stirnfeld undeutlich, nur nach dem Clipeus scharf und rundlich begrenzt. Mandibeln mit sehr schwach gebogenem Außenrande, 6-zählig. Fühler fehlen. Thorax im Profil dem von *erythropus* etwas ähnlich; Pronotum aber kürzer, entschieden quer, mit schwächer gebogenen Seiten, seine größte Breite liegt vorn (bei *erythropus* in der Mitte), Promesonotalnaht schwach (*erythr.* stark) konvex, keine Spur einer Mesoepinotalnaht, oder eines abgegrenzten Metanotums. Epinotaleindruck länger und etwas tiefer. Epinotumwinkel flacher verrundet, der Thorax in seiner ganzen Ausdehnung von rechts nach links stärker konvex, das Pronotum nur vorn gerundet (bei *erythr.* zum Teil auch seitlich). Schuppe schmaler und niedriger, säulenförmig, oben kaum verjüngt und fast eben. Der ganze Körper fein genetzt, schimmernd, Mandibeln glatt mit groben Punkten, auch auf dem Vorderkopf einzelne, aber wesentlich schwächere Punktierung; die Gaster dicht und fein punktiert. Schienen auf der Außenseite mit einer deutlichen Längslinie, an der Innenseite mit einer Borstenreihe. Abstehende Behaarung ganz zerstreut, gelblich weiß; anliegende an Kopf und Beinen ebenfalls zerstreut und sehr kurz, an

Thorax und Gaster aber einen bläulich hellgrauen Reif bildend. Schokoladenbraun, die Gaster schwarzbraun, ihre Segmente bräunlich gelb gerandet. — L. 7 mm. — Killalpaninno (Süd-Anstr.) von Herrn W. Riedel.

C. (Myrmophyma) nitidiceps n. sp.: ♂ (*max.*) Kopf fast genau wie bei *testaceipes* geformt, seine Seiten höchstens noch ein wenig stärker konvex und der Vorderlappen des Clipeus tief halbkreisförmig ausgerandet, beiderseits des Ausschnittes ein Borstengrübchen. Fühlerschaft den hinteren Kopf wenigstens um seinen dicksten Durchmesser überragend. Mandibeln 5-zählig. Thorax ähnlich wie bei *claripes*, aber mit schärferem Epinotumwinkel. Schuppe dicker als bei letzterem, hinten eben, vorn konvex, Rand stumpf. Der ganze Körper fein genetzt, glänzend, der Vorderkopf und die Mandibeln kaum weniger glänzend. Keine, oder nur vereinzelte gröbere Punkte auf dem Vorderkopfe. Behaarung wie bei *claripes*, aber keine Borten an den Wangen; die Schienen auf der Beugeseite mit einer Reihe feiner Stacheln. Schwarz, die Beine gelb, die Fühler bräunlich gelb.

♀ (*min.*) Vorderlappen des Clipeus gerade abgestutzt, sonst abgesehen von dem schmälern Kopf und flachem Rücken ganz wie der ♂ (*max.*). Von dem ähnlichen *claripes*, leicht durch den breiteren Kopf, die Zahl der Mandibelzähne, die unbeborsteten Wangen, die dickere Schuppe, dunklere Färbung usw. zu unterscheiden. — L. 7,5—10 mm.

♀ Kopf schmaler als beim ♂ (*max.*); viel schwächer nach vorn verengt als bei *claripes*, mit stark abgerundeten Hinterecken. Fühlerschaft ein sehr reichliches Drittel den Hinterrand des Kopfes überragend. Flügel bräunlich. — L. 10—11 mm. — Liverpool, Trial Bay. Nest in einem morschen Aste, hoch am Baume; außerdem Einzelläufer aus Busch und Wald.

C. (Myrmosaga) erythropus n. sp.; ♂ (*media*) Kopf deutlich länger als breit, nach vorn sehr schwach verengt, mit ziemlich konvexen Seiten, stark abgerundeten Hinterecken und schwach ausgebuchtetem Hinterrande. Clipeus flach gewölbt, mit äußerst feiner Kielnaht, aber ohne Lappen, der Vorderrand in der Mitte tief dreieckig ausgeschnitten. Augen mäßig groß, flach, ihr Hinterrand erreicht das letzte Viertel der Kopfseiten. Stirnfeld klein, dreieckig, schwach quer. Stirnleisten vorn ziemlich breit getrennt, hinten parallel; Stirnrinne bis zum Ende der Stirnleisten deutlich. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes etwa um ein Drittel seiner Länge überragend. Mandibeln dick, mäßig gebogen, mit 5 (6?) Zähnen. Thorax dem von *chalcus* ähnlich, das Pronotum aber weniger quer, kaum breiter als lang, auf der Scheibe ebener fast mit einem medianen Längseindruck und die Schultern flacher ver rundet. Mesonotum länger, auch eine Spur länger als das Pronotum, kein abgegrenztes Metanotum. Die Basalfäche des Epinotums seichter ein-

gedrückt, doppelt so lang wie die kaum stärker konkave, abschüssige Fläche. Epinotumwinkel weniger bucklig. Schuppe niedriger und dicker (länger) mit stumpfem Rande. Der ganze Vorderkörper, einschließlich des Fühlerschaftes äußerst fein und dicht genetzt, stumpf, nur die Mandibeln, das äußerste Hinterhaupt und die Schuppe schimmernd. Punktierung ganz zerstreut und wenig auffallend, die Gaster viel dichter und stärker punktiert, mit ganz dichter, feiner Haarstreueung als Unterskulptur. Beine ebenfalls fein genetzt, aber schwach glänzend. Abstehende Behaarung gelb, stumpf, auf Rücken und Schuppe länger und sehr zerstreut, auf der Gaster reichlicher und schräger. Anliegende Behaarung am Vorderkörper zerstreut, kurz, auf der Gaster länger, stärker und dichter, messinggelb, die Skulptur fast verdeckend. Die Schienen an der Benseite mit einer Reihe wenig abstehender Stachelchen. Schwarz, die Beine wie bei *chalceus* mahagonirot, die Fühler dunkel braunrot. — L. 8 mm.

♀ Kopf ziemlich scharf trapezförmig, mit geraden Seiten und deutlicheren Hinterecken. Am Clipeus fehlt die feine Kielnaht, sein Vorder- rand ist in der Mitte beiderseits des mehr rundlichen Ausschnittes etwas vorgezogen, so daß jederseits der Mitte ein paar sehr flache Einbuchtungen entstehen, außerdem mit einer Anzahl größerer Punkte der ab- stehenden Behaarung. Schuppen relativ dünner (kürzer), mit etwas mehr zu- geschärftem Rande. Gaster viel feiner punktiert, mit weniger deutlicher Unter- skulptur, schwach glänzender, viel kürzerer und feiner anliegender, gelb- licher Behaarung, die keinen Pelz bildet. Im übrigen wie der ♂. Flügel fehlen. — L. 13 mm. — Liverpool. — Das ♀ wurde mit dem ♂ zu- sammen gefangen.

Mit *C. oxleyi* For. zunächst verwandt.

C. (Myrmophyma?) lividicoxis sp. n. ♀ (min.) Kopf rechteckig, vor den mäßig konvexen Augen mit vollkommen geraden, parallelen Seiten, hinter den Augen gerundet verengt, Hinterrand ausgebuchtet. Clipeus schwach gekielt, in der Mitte etwas nach vorn gezogen und breit winklig aus- geschnitten, auf beiden Seiten des Ausschnittes ganz flach ausgebuchtet. Mandibeln 5 (?)-zählig. Augen um eine Augenzänge von den Hinter- ecken des Kopfes entfernt, mit ihrem Vorderrande noch hinter der Mitte der Kopfseiten. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes etwa um die Hälfte seiner Länge überragend. Stirnfeld undeutlich, Stirnleisten wenig geschwungen, nach rückwärts stark divergierend; Stirnrinne deutlich. Thorax etwa wie bei *Myrmoturba*, das Profil in einem ziemlich flachen Bogen gewölbt, nur mit Promesonotalnaht. Pronotum flach, fast etwas breiter als lang, ohne Schultern mit stark konvexen Seiten, vorn stark gerundet und viel schmaler als hinten. Mesopinotum an der Mesopinotalfurche seitlich etwas eingeschnürt; Mesonotum länger als breit.

Basalfäche des Epinotums im Profile fast eben und etwa 4 mal so lang als die sehr kurze, kaum konkave abschlüssige Fläche, Übergang zwischen beiden fast nicht zu erkennen, sehr flach bogenförmig. Schuppe säulenförmig, niedrig, etwa doppelt so hoch wie lang, mit schwach gerundeter, nach vorn eine Spur abgeschrägter Oberfläche. Der ganze Körper matt mit schwachem Seidenglanz, Kopf sehr eng und fein genetzt; Thorax und Gaster mit sehr lang gezogenen Maschen, fast gestreift; Schuppe und die Beine viel feiner genetzt, schwach glänzend, Mandibeln nur zerstreut punktiert. Abstehende Behaarung sehr zerstreut, an den Gliedern fehlend; anliegende ebenfalls zerstreut, kurz, an den Gliedern und auf der Gaster deutlicher, auf letzterer auch länger. Beine an der Beugeseite mit einer Reihe Stacheln. Schwarz, die Enden der Hüften und die Trochanteren schmutzig bräunlich weißgelb; die letzten Fußglieder und das Ende der Mandibeln bräunlich gelbbrot; die Ringe der Gaster bräunlich gelb gerandet. — L. 6,5 mm. — Trial Bay.

C. (Myrmophyma) claripes orbiculatopunctatus n. sbsp.: ♂ (max.) Kopf hinten breiter, nach vorn mehr verengt, mit stärker konvexen Seiten Skulptur schwächer, Hinterkopf und Seiten fast ganz glatt und kräftig glänzend. Die Punktgrübchen nicht lang gezogen. Thorax ohne, oder mit undeutlich abgegrenztem Metanotum, Epinotum im Profil gleichmäßiger und viel flacher gewölbt, Basal- und abschlüssige Fläche ungefähr gleichlang (bei der Art ist die Basalfäche kürzer, der abgerundete Winkel zwischen beiden viel schiefer). Von den langgezogenen, flachen Grübchen nur Andeutungen. Anliegende Behaarung am Körper etwas länger; Hinterschienen am Innenrande mit einigen kurzen Stacheln (wie beim Typus der Art). Thorax etwas dunkler, beim größten ♂ auch die obere Hälfte der Vorderhüften und Vorderschenkel mehr oder weniger angedunkelt. — L. 10 mm.

♀ wie der ♂: der Kopf aber scharf trapezisch, nach vorn stark verengt, mit geraden Seiten und Hinterrand und sehr wenig abgerundeten nicht ganz rechtwinkligen Hinterecken. Gaster schwarz. Flügel fehlen. — L. 11,5 mm. — Liverpool.

C. orbiculatopunctatus v. flavotibialis n.: ♂ (mai.). Der Kopf mehr wie bei der Art geformt, die Skulptur noch schwächer, namentlich auf Thorax und Gaster, das Epinotum seitlich stärker zusammengedrückt, mit schmalerem Rücken; Schienen, Tarsen und Fühler gelb. Alles übrige wie bei der Unterart. — L. 9,5 mm. — Liverpool.

C. (Colobopsis) sanguifrons n. sp.: ♀. Dem *C. truncatus* ähnlich, aber von dem ebenfalls verwandten *rufifrons*, wenigstens dem, von Mayr als zu dieser Art gehörig, beschriebenen Stücke des Museums Godeffroy sehr verschieden. Kopf etwas kürzer als bei *truncatus*, ohne die ab-

gestutzte Fläche quadratisch, eher noch eine Spur breiter als lang, mit den geschlossenen Mandibeln 4 : 3. Seiten gerade, nach hinten schwach verjüngt, Hinterecken stark abgerundet. Abstutzung ziemlich kreisförmig, konkav, mit scharfem Rande, der durch die Skulptur wie bei *truncatus* fein gekerbt erscheint. Clipeus doppelt so lang wie breit, mit parallelen Seiten, vorn und hinten gleich breit, ungekielt. Stirnfeld und Stirnrinne fehlen, an Stelle der letzteren manchmal eine etwas stärker erhabene Längsrunzel. Stirnleisten breit getrennt, nach rückwärts divergierend und bis zur Höhe des Augenhinterrandes reichend. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes fast um die doppelte Dicke des Schaftrandes überragend; Geißelglieder ein wenig schlanker als bei *truncatus*. Augen $\frac{1}{4}$ der Länge der Kopfseiten einnehmend, ihr Hinterrand vom Kopfe $\frac{1}{2}$ Viertel entfernt. Mandibeln kurz und breit, der Außenrand schwach gebogen, der Kauwand mit 5 kurzen Zähnen, das innere Drittel glatt. Thorax so lang wie der Kopf, ungefähr wie bei *truncatus*, kaum etwas schlanker; Promesonotal-Mesoepinotalstutur deutlich, bald schwächer, bald stärker eingedrückt, Metanotum entweder gar nicht, oder mehr oder weniger deutlich begrenzt; Epinotumwinkel ganz verrundet. Schuppe des Petiolus doppelt so breit wie lang, kaum höher als breit, im Profil fast parallel-seitig, oben ziemlich gerade abgestutzt, ohne Anrandung. Vorderkopf viel feiner und gleichmäßiger skulpiert als bei *truncatus*; der mittlere Teil sehr dicht und fein längs gerunzelt, dazwischen punktiert; die Seitenteile und die Mandibeln mit ganz flachen Grübchen, fast netzmaschig gerunzelt, jedes Grübchen, oder jede Masche mit einem Haare, der Grund überall fein genetzt, vollkommen matt. Stirn bis zur Kopfmittle längsrundlich, die Runzeln vielfach maschig verbunden, außerdem die Haare tragenden Punkte und die feine netzmaschige Grundskulptur; Hinterkopf nur dicht und eng genetzt und zerstreut punktiert, matt. Alles übrige fein genetzt und glänzend. Abstehende Behaarung kurz und zerstreut, am Kopfe reichlicher, an den Gliedern fehlend; anliegende Behaarung nicht zu erkennen, auch an Beinen und Fühlerschaft nur mikroskopisch und ganz vereinzelt. Braunschwarz; Vorderkopf und Mandibeln blutrot, Fühlerschaft, Schienen und Tarsen mehr oder weniger braun, die Gelenke immer heller, Gastersegmente weißlich gesäumt. — L. 4,5–5,5 mm.

♂ Kopf rechteckig, etwa $\frac{1}{5}$ länger als breit, mit sehr schwach gebogenen, nach vorn sehr wenig verjüngten Seiten und stark abgerundeten Hinterecken. Kopf im Profil bikonvex, vorn nicht abgestutzt. Clipeus schwach gekielt, der Vorderrand konvex. Augen fast noch größer als beim ♀. Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um ein knappes Viertel. Mandibeln mit 3 sichtbaren Zähnen. Thorax viel länger als der Kopf, mit relativ langem Epinotum und deutlich etwas

schlanker als bei *truncatus*, das Epinotum seitlich etwas mehr zusammengedrückt, aber lange nicht so schmal wie bei *sommeri*. Die Sutura wie beim ♂ deutlich, die abschüssige Fläche des Epinotums sehr kurz. Petiolus ein wenig länger als beim ♂. Der ganze Körper fein genetzt, glänzend, die Mandibeln fast glatt. Abstehende Behaarung ganz einzeln, auch auf dem Kopf und länger als beim ♂; anliegende fehlt. Schwarzbraun, die Mandibeln und ein schmaler Saum am Vorderrand des Kopfes scharf gelb, oder rötlich gelb, die ersten zwei Drittel des Fühlerschaftes und die Tarsen mehr oder weniger braungelb. — L. 3,5–4 mm. — Trial Bay, aus dem Walde und aus Brennholz von dort. Der ♀ ist recht abweichend, gehört aber wohl sicher zu dem ♂. In den betreffenden Sammelgläsern war außer der neuen Form nur noch der nicht zu verwechselnde *sommeri* vorhanden.

C. rufifrons ist ganz anders. Der Kopf ist breiter, das ganze Tier überhaupt stämmiger. Der Kopf vorn und hinten gleich breit, die Seiten schwach konvex. Abgestutzte Fläche quer oval. Clipeus breiter, nach vorn verjüngt, hinten ein Stück auf den nicht abgestutzten Kopf hinaufragend. Skulptur des Vorderkopfes viel gröber, keine netzmaschige Grundskulptur, zwischen den Stirnleisten aber viel weniger grob gerunzelt. Thorax viel kräftiger, Pronotum um die Hälfte breiter als das Mesonotum (bei *sanguinifrons* nur sehr wenig), Mesonotum nach hinten zu nur wenig verengt (bei *s.* stark), Metanotum sehr kurz, aber beldersseits sehr scharf begrenzt (bei *s.* nicht oder undeutlich begrenzt und dann viel länger), Epinotum nicht viel schmaler als das Mesonotum vorn (bei *s.* fast nur $\frac{1}{3}$ des vorderen Mesonotums), ein deutlicher stumpfer Epinotumwinkel, abschüssige Fläche etwas länger als die Basalfläche. Petiolus breiter und länger. Kopf nur ganz zerstreut abgehend behaart. Dazu die ganz andere Färbung. Ob der *C. rufifrons* Mayr wirklich mit der Type F. Smiths übereinstimmt, muß dahingestellt bleiben.

C. (Colobopsis) victor augustulus n. sbsp.: (*C. sommeri continentalis* Viehm. in lit.) ♂ (mai.) Kopf deutlich schmaler als bei der Art und weniger hoch, mit den Mandibeln um $\frac{1}{4}$ länger als an den Augen breit, die abgestutzte Fläche des Vorderkopfes noch weniger scharf begrenzt und weniger konvex als beim Typus, die Längsrünzeln des Kopfes und Clipeus viel kräftiger. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand des Kopfes gerade (bei der Art überragt er ihn mindestens um seine größte Dicke). Thorax etwas schwächig, der Epinotumwinkel ein wenig mehr verrundet. Alles übrige wie bei der Art. — L. 6–7,5 mm.

♂ (min.) Kopf um $\frac{1}{3}$ länger als breit. Vorderkopf nur ganz undeutlich abgestutzt; Clipeus breiter, nach vorn nicht verengt, ohne ein deutlich gesondertes hinteres Stück. Augen größer; der Fühlerschaft

überragt den Hinterrand des Kopfes um ein Stück (wie bei der Art); Epinotumwinkel schärfer, weniger verrundet. Skulptur des Vorderkopfes viel schwächer, auch schwächer als bei der Art. Sonst wie der ♂ (mai.) — L. 5,5 mm.

♂ Kopf bei gleicher Länge deutlich etwas schmaler als beim Typus der Art; Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes nur um $\frac{1}{4}$ seiner Länge überragend (bei der Art um $\frac{1}{3}$). Sonst wie die Art. — L. 4—5 mm.

♀ wie der ♂ (mai.), aber der Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes etwas überragend. Mesonotum und der Hinterkopf fein genetzt und schwach glänzend, Epinotumwinkel stark verrundet, Schuppe des Petiolus dicker. Gastersegmente mit breiten, scharfen, schwarzbraunen Binden. Flügel fehlen. — L. 8,5 mm. — Nest in einem dürren Aste hoch in einem Baume des Waldes bei Trial Bay. Die Form, die sich durch den schmäleren Kopf auch von *sommeri* unterscheidet, ist besonders durch den Dimorphismus der Soldatenkaste interessant.

C. (Myrmogonia) cameratus n. sp.: ♀ (max.) Kopf trapezförmig, mit sehr schwach gebogenen, nach vorn stark verengten Seiten, mäßig abgerundeten Hinterecken, flach ausgebuchtetem Hinterrande. Clipeus wenig gewölbt, mit mäßig divergierenden Seiten, kaum mit der Andeutung eines Kieles, der Vorderrand etwas vorgezogen, in der Mitte mit einer schwachen Anrandung und vor derselben mit einem grubchenförmigen Eindruck. Stirnfeld undeutlich; Stirnleisten nach rückwärts stark divergierend; die feine und sehr kurze Stirnrinne auf einer schwellenförmigen Erhebung. Vorderrand der flach gewölbten Augen deutlich vor der Mitte der Kopfseiten. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes etwa um die Länge des 1. Geißelgliedes überragend. Mandibeln kurz und dick mit kräftig gebogenem Außenrande und 6-zähniem Kaurande. — Thorax der Länge nach gewölbt, bis auf die kurze, konkave abschüssige Fläche des Epinotums eine Kurve bildend, mit deutlicher Promesonotalnaht und undeutlicher, oder ganz verwischter Mesoepinotalnaht, ohne abgegrenztes Metanotum. Basalfläche des Epinotums doppelt so lang wie die abschüssige Fläche und mit einer sehr flachen Rundung in sie übergehend. Bis auf das stark quere und abgeflachte, aber nur vorn gerundete Pronotum der Thorax der Quere nach stark konvex, das Epinotum seitlich nur schwach zusammengedrückt. Schuppe etwa dreimal so breit wie lang, mit paralleler Vorder- und Hinterfläche, letztere etwas höher als die Vorderfläche, Oberfläche etwas gerundet, von vorn nach rückwärts aufsteigend. Der ganze Körper genetzt, auf dem Vorderkopfe sehr eng und scharf, Tegument hier absolut glanzlos, auf dem Scheitel schon weniger stumpf, Thorax schwach, Hinterhaupt, Schuppe und Gaster stärker glänzend. Auf dem Vorderkopf und Scheitel außerdem eine Häufung von Haarpunkten, die vorn manchmal in die Länge gezogen, aber ins-

gesamt recht oberflächlich sind. Abstehende Behaarung gelblichweiß, zerstreut, nur am Vorderkopfe reichlicher; anliegende ebenfalls zerstreut, kurz, weiß; die Glieder nur mit der anliegenden. Beine auf der Benge-seite der Hinterschienen ohne Stacheln. Schwarz, die Apikalhälfte der Mandibeln, die Basis des Skapus der Fühler rotbraun, die Beine schwarzbraun, äußerstes Ende der Hüften und Trochanteren bräunlich gelb.

♀ (min.) Kopfform sehr ähnlich, aber der Clipeus gekielt, weder vorgezogen noch ausgerandet, Mandibeln wenig gekrümmt, schlanker, Skapus den Hinterrand des Kopfes um ein reichliches Drittel seiner Länge überragend. Abschüssige Fläche des Epinotums nicht konvex, mit dem übrigen Rückenprofile eine Kante bildend; Schuppe ganz säulenförmig, etwas reichlich doppelt so breit wie lang. Vorderkopf nicht so stumpf und ohne die Häufung der Haarpunkte. — L. 4,2—6,2 mm. — Trial Bay. Einzelläufer.

Polyrrhachis (Campomyrma) hirsuta quinquedentata n. sbsp.: ♀ Kopf bis zum Vorderrande des Clipeus so lang wie mit den Augen breit; Hinterrand mäßig konvex, Hinterecken abgerundet, die Seiten kaum gebogen, nach vorn deutlich verengt. Augen stark vorspringend, von dem Kopfhinterrande weniger als eine Augenlänge entfernt. Clipeus kaum gekielt, Clipeuslappen vorn breit und ziemlich gerade abgestützt, seine beiderseitigen Ecken zu winzigen Spitzchen ausgezogen. Stirnleisten um $\frac{1}{8}$ der Kopfbreite getrennt, hinten parallel. Mandibeln 5-zählig. Fühlerschaft die stärkste Konvexität des Hinterrandes um ein reichliches Drittel seiner Länge überragend. Thorax vorn doppelt so breit wie hinten, an der Mesoepinotalsutur am schmalsten, die Seiten des Promesonotums von vorn bis dahin stark verengt, Pronotum doppelt so breit wie lang mit kurzen, stumpfen, etwas zahnförmig ausgezogenen Vorderecken. Mesonotum trapezförmig, $\frac{2}{3}$ so lang als vorn breit, deutlich länger als hinten breit, Basalfläche des Epinotums querrechteckig, beträchtlich breiter als lang, mit parallelen, schwach konvexen Seiten, die mit dem scharfkantigen, der Breite nach schwach konkaven Hinterrande ein Paar sehr deutliche Zähne bilden, die im Profil spitz und aufgebogen erscheinen. Abfallende Fläche des Epinotums stark konkav, wenig länger als die Basalfläche. Schuppe relativ dick, die vordere Fläche stärker, die hintere schwächer konvex; von den 4 Dornen sind die mittleren einander genähert und kaum halb so lang wie die seitlichen. Vorderkörper einschließlich der Schuppe grob und dicht gerunzelt, Kopf und Thorax der Länge nach ganz matt, an den Seiten mehr gestreift und weniger matt. Gaster fein punktiert, schwach glänzend, die ebenfalls nur punktierten Mandibeln glatt und stark glänzend; Glieder matt. Abstehende Behaarung überall dicht und lang, grau; anliegende Behaarung reichlich, aber nicht sehr dicht, graugelb, auf dem Vorderkörper dunkler-schwarz.

Die Mandibeln glänzend dunkelbraun, die Beine etwas rötlich braun. — L. 6 mm. — Liverpool, Einzelläufer.

Von *hirsuta* durch die 5-zähligen Mandibeln und die Thoraxverhältnisse verschieden.

P. (Hedomyrma) Erato For.: ♂ fast ganz wie der Typus. Die Bewaffnung des Pronotums mehr zahnförmig, mit breiter Basis und nicht so plötzlich gegen die Spitze verjüngt, Epinotundorn etwas mehr geschwungen. Skulptur auch etwas kräftiger, besonders die Längsrundung. Aber diese Merkmale scheinen doch recht schwankend zu sein. —

P. (Hedomyrma) anguliceps n. sp.: ♀ Kopf trapezförmig, nach vorn bis auf $\frac{2}{3}$ seiner hinteren Breite verengt, so lang wie breit, hinten schwach abgestutzt. Hinterrand sehr schwach konvex, Kopfseiten noch gerader, Hinterecken, besonders schräg von oben und hinten gesehen, ziemlich scharf, ähnlich wie bei *erato*, aber sehr viel schärfer. Augen etwas größer als bei *erato*, vom Hinterrand des Kopfes weniger als eine Augenlänge entfernt. Clipeus mit schwachem, oft auf ein hinteres Stück beschränkten Mittelkiel; Vorderlappen der ganzen Breite nach flach winklig, oder bogenförmig ausgeschnitten. Mandibeln 5-zählige; Fühlerschaft den Kopfhinterrand um die knappe Hälfte seiner Länge überragend. Thorax dem der *erato* ebenfalls recht ähnlich, aber breiter, besonders das Mesoepinotum, das ungefähr so lang wie breit ist, und gegen die gänzlich geschwundene Mesoepinotalsutur nicht so stark verengt. Pronotum mit viel kürzeren und mehr seitwärts gerichteten Zähnen, von vorn nach hinten viel stärker gewölbt, gegen das ebenfalls, aber nur sehr schwach der Länge nach konvexe Mesoepinotum fast einen Querwulst bildend. Die hintere Thoraxhälfte an der fehlenden Mesoepinotalsutur viel weniger stark seitlich eingeschnürt als bei *erato*. Schuppe wieder ganz ähnlich, nur relativ ein wenig schmaler und länger und mit kürzeren, dünneren Dornen. Skulptur, Behaarung und Farbe fast genau wie bei *erato*, nur auf den Gliedern keine abstehende Behaarung. — L. 4,5—5,5 mm. — Trial Bay.

Offenbar zunächst mit *P. erato* For. verwandt und möglicherweise nur eine Unterart derselben, durch die scharfen Kopfhinterecken und die an den Gliedern fehlende abstehende Behaarung leicht von ihr zu unterscheiden.

P. (Hedomyrma) ohrysothorax n. sp.: ♀ Kopf wenig länger als breit, hinten am breitesten, nach vorn deutlich verengt, mit vollkommen ver-rundeten Hinterecken, mäßig konkavem Hinterrand und schwach gebogenen Seiten. Die mäßig konvexen Augen um eine Augenlänge vom Hinterrand entfernt. Clipeus in der Mitte fein gekielt, mit sehr kurzem, beiderseits eine zahnförmige Ecke bildenden Lappen. Stirnfeld dreieckig,

quer. Stirnleisten geschwungen, vorn schmaler als hinten, ähnlich wie bei *daemeli*. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um ein gutes Drittel seiner Länge überragend. Thorax vorn am breitesten, bis zur ganz geschwundenen Mesoepinotalstür ziemlich geradlinig auf die Hälfte der vorderen Breite verengt, von da aus nach rückwärts schwach erweitert. Pronotum halb so lang wie vorn breit, beiderseits mit einem sehr breiten, nicht dornartig ausgezogenen, spitzen Zahne. Mesoepinotum vorn und hinten gleich breit, in der Mitte etwas verschmälert, mit den leicht geschwungenen, schräg nach oben und auswärts gerichteten Dornen so lang wie das Pronotum vorn breit. Abschüssige Fläche des Epinotums etwa so lang wie die Basalfläche; Epinotumwinkel etwa 120° . Pronotum und Mesoepinotum jedes für sich der Länge und Breite nach gewölbt, das Pronotum in der Längsrichtung stärker. Schuppe des Petiolus säulenförmig, im Profil nach oben ein wenig verjüngt, mit unten konvexer und oben sehr schwach konkaver Vorder- und ziemlich gerader Rückenfläche; obere Fläche sehr kurz, ihre vordere Kante mit den schlanken, die Epinotumbewaffnung an Länge übertreffenden, die Gaster umfassenden Dornen, einen fast ununterbrochenen Bogen bildend. Petiolus unten vorn mit einem etwas hakenförmigen nach hinten gerichteten Anhang. Gaster länglich. Mandibeln sehr dicht und fein gestreift, mit sehr schwachem Seidenschimmer, Kopf, Thorax und Petiolusschuppe sehr dicht verworren gerunzelt und punktiert, der Kopf etwas kräftiger als der Thorax und von diesem das Pronotum seinerseits wieder stärker als die weiter nach rückwärts gelegenen Teile; die Seitenteile des Thorax und die Glieder genetzt; die Gaster äußerst dicht und fein punktiert. Kopf und Thorax matt, die Glieder schimmernd, die Gaster schwach glänzend. Thorax mit einer prächtig messinggelben, oder hell goldgelben, die Skulptur ganz verdeckenden Pubeszenz; die Rückenfläche der Petiolusschuppe gewöhnlich etwas silberiger; auf dem Scheitel des Kopfes einige goldglänzende Haare. Glieder und Gaster mit einer viel kürzeren und feineren, die Skulptur aber nicht ganz verdeckenden silbergrauen Behaarung. Abstehende Haare nur vorn auf dem Kopfe und gegen das Körperende. Schwarz, Gaster mit einem schwachen bläulichen Scheine. — L. 6,2—7 mm.

♂ schlanker als das ♀ von *P. daemeli* und mit kürzeren, kräftigeren Dornen, das Metanotum länger und flacher, die abschüssige Fläche des Epinotums etwas länger als die Basalfläche. Auf dem Thoraxrücken einige abstehende Haare, sonst ganz wie der ♀. Flügel fehlen. — L. 8 mm. — Trial Bay.